

Lieber Besucherinnen und Besucher des Alpengartens,

in diesem Wanderbegeiter werden Ihnen Pflanzenarten aus den Lebensraumtypen vorgestellt, die Sie auf Ihrem Weg zur Meilerhütte durchqueren werden.

Die Pflanzen gelangen zu unterschiedlichen Zeitpunkten (*Früh(F)-Sommer: Juni/Juli, Sommer: Juli/Aug., Spät(S)-Sommer: Aug./Sept.*) zur Blüte. Durch die Höhenzonierung der Alpen und die damit verbundenen Temperaturunterschiede ist es jedoch möglich, dass in unteren Lagen bereits abgeblühte Arten weiter oben noch in voller Blüte bewundert werden können. Auch sind die abgebildeten Pflanzen für den Lebensraumtyp, in dem sie vorgestellt werden, zwar typisch, kommen aber ebenfalls in anderen Teilen des Gebietes vor.

Genießen Sie Ihre Wanderung durch diese zauberhafte Landschaft und denken Sie daran, dass der Schachen bereits 1943 unter Naturschutz gestellt worden ist, also weder Pflanzen noch Steine mitgenommen werden dürfen.

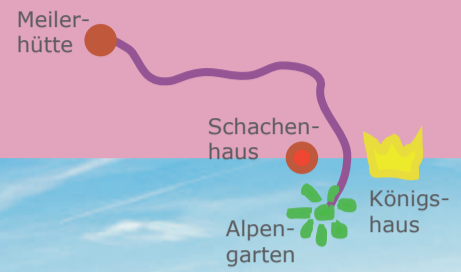
Vegetationskundlicher Wanderbegleiter



in die Umgebung des Alpengartens auf dem Schachen

1. Teil:

Alpengarten - Meilerhütte



Impressum:
Konzeption, Layout und Satz: Christine Freitag
Texte und Bilder: Ch. Freitag und Andreas Gröger
© 2006 Christine Freitag, Christine.Freitag@web.de
Ein Projekt für den Botanischen Garten München-Nymphenburg
in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Weihenstephan in Freising

1. Almweiden



Rund um das Königsschloss und oberhalb des Schachenhäuser Alm ist die Beweidung weniger intensiv als unterhalb und die Almweiden sind daher dort am schönsten entwickelt. Der gut mit Wasser und Nährstoffen versorgte, tiefgründige Boden bietet ideale Voraussetzungen für diesen farbenprächtigen Wiesentyp, der sich bis zum Latschengebüsch hinauf erstreckt. Auffällig ist der **Gelbe Enzian**, dessen bis zu armdicke Pfahlwurzeln den Bitterstoff Amarogentin enthalten und Bestandteil des Enzianschnapses sind. Eine seltene, im Schachengebiet auffällige Lauchart ist der **Allermannsharnisch**. Sein Wurzelstock galt früher als Alraune der kleinen Leute und sollte, als Amulett getragen, unverwundbar machen. In Almhütten aufgehängt und ins Bett gelegt, half diese Schutzpflanze, nach altem Glauben, auch gegen Hexen und Alpträume.



Alpen-Küchenschelle
Pulsatilla alpina
F-Sommer, H: 15-30cm



Trollblume
Trollius europaeus
F-Sommer, H: 30-50cm



Alpen-Distel
Carduus defloratus
Sommer, H: 20-60cm



Allermannsharnisch
Allium victorialis
Sommer, H: 30-50cm



Glänzende Skabiose
Scabiosa lucida
Sommer, H: 10-50cm



Gelber Enzian
Gentiana lutea
Sommer, H: -100cm

Weitere hier häufig vorkommende Arten:

Alpenmaßliebchen *Aster bellidiastrum*, **Scheuchzers Glockenblume** *Campanula scheuchzeri*, **Gold-Pippau** *Crepis aurea*, **Frühlings-Enzian** *Gentiana verna*, **Nacktstenglige Kugelblume** *Globularia nudicaulis*, **Geflecktes Johanniskraut** *Hypericum maculatum*, **Steifhaariger Löwenzahn** *Leontodon hispidus*, **Alpen-Mutterwurz** *Ligusticum mutellina*, **Kugel-Teufelskralle** *Phyteuma orbiculare*, **Große Bibernelle** *Pimpinella major*, **Hohe Schlüsselblume** *Primula elatior*

2. Latschengebüsch



Im Bereich der Waldgrenze bilden die anspruchslosen Latschengebüsche den natürlichen Übergang vom Hochwald zu den alpinen Rasen. Bei der **Latschen-Kiefer** handelt es sich um eine kleinwüchsige Kiefernart mit sehr biegsamen Ästen. Sie überwintert im Schutz der Schneedecke flach auf den Boden gedrückt.

Die **Meisterwurz** gedeiht gerne inmitten der Latschengebüsche. Sie findet heute noch in manchen Schnäpsen als magenstärkendes Mittel Verwendung. Im Mittelalter hingegen war die „Wurz aller Wurz“ ein Allheilmittel, das sogar bei Herzensangelegenheiten zu helfen vermochte. Die kalkmeidende **Rostblättrige Alpenrose** lässt sich durch ihre braunroten Blattunterseiten von der kalktoleranten **Bewimperten Alpenrose** unterscheiden.



Latschen-Kiefer
Pinus mugo
Sommer, H: -2m



Berg-Baldrian
Valeriana montana
Sommer, H: 15-30cm



Rostbl. Alpenrose
Rhododendron ferrugineum
Sommer, H: -60cm



Meisterwurz
Peucedanum ostruthium
Sommer, H: 50-100cm



Rauher Enzian
Gentiana aspera
S-Sommer, H: 5-20cm



Ungarischer Enzian
Gentiana pannonica
S-Sommer, H: -60cm

Weitere hier häufig vorkommende Arten:

Grauer Alpendost *Adenostyles alliariae*, **Wald-Storchnabel** *Geranium sylvaticum*, **Gewöhnlicher Alpenlattich** *Homogyne alpina*, **Wald-Bärlapp** *Lycopodium annotinum*, **Wiesen-Wachtelweizen** *Melampyrum pratense*, **Buchsblättrige Kreuzblume** *Polygala chamaebuxus*, **Bewimperte Alpenrose** *Rhododendron hirsutum*, **Zwerg-Mehlbeere** *Sorbus chamaemespilus*, **Heidelbeere** *Vaccinium myrtillus*, **Preiselbeere** *Vaccinium vitis-idaea*, **Zweiblütiges Veilchen** *Viola biflora*



3. Blaugras-Horstseggen-Rasen

Über der Waldgrenze bis hin zu den Schutthalden der Felswände erstrecken sich die alpinen Rasengesellschaften. Dabei handelt es sich, im Gegensatz zu den meist durch Rodung entstandenen Almweiden, um von Natur aus waldfreie Standorte, auf denen früher das Wildheu gewonnen wurde und die heute noch oft als Weiden genutzt werden. Auch den Wildtieren bieten sie im Sommer reichlich Nahrung.

Typisch für die über Kalkschutt entstehenden Blaugras-Horstseggenrasen ist, neben den namensgebenden Gräsern, der **Bewimperte Mannsschild**. Seine frisch aufgeblühten, nektarreichen Blüten erkennen Insekten am gelben Schlundring im Blütenzentrum. Nach der Bestäubung verfärbt sich dieser Ring rötlich und kennzeichnet somit nektarme Blüten.



Frühlings-Enzian
Gentiana verna
F-Sommer, H: 2-8cm



Wundklee
Anthyllis vulneraria
F-Sommer, H: 10-30cm



Kopfiges Läusekraut
Pedicularis rostratocapitata
Sommer, H: 10-20cm



Scheuchzers Glockenbl.
Campanula scheuchzeri
Sommer, H: 10-25cm



Bew. Mannsschild
Androsace chamaejasme
Sommer, H: 2-10cm



Gew. Simsenlilie
Tofieldia calyculata
Sommer, H: 5-15cm

Weitere hier häufig vorkommende Arten:

Glattes Brillenschötchen *Biscutella laevigata*, **Horst-Segge** *Carex sempervirens*, **Silberwurz** *Dryas octopetala*, **Kalk-Glocken-Enzian** *Gentiana clusii*, **Schnee-Enzian** *Gentiana nivalis*, **Alpen-Vergissmeinnicht** *Myosotis alpestris*, **Alpen-Fettkraut** *Pinguicula alpina*, **Alpen-Aurikel** *Primula auricula*, **Alpen-Hahnenfuß** *Ranunculus alpestris*, **Bewimperte Alpenrose** *Rhododendron hirsutum*, **Kalk-Blaugras** *Sesleria varia*, **Felsen-Baldrian** *Valeriana saxatilis*



4. Polsterseggen-Rasen

Verglichen mit Blaugras-Rasen ist die Bodenbildung unter Polsterseggen-Rasen noch in einem sehr frühen Stadium.

Bei der namensgebenden **Polster-Segge** handelt es sich um eine extrem kälteresistente Pionierpflanze, die im Winter selbst auf schneefreien Felsgraten überdauert. Der hier ebenfalls typische **Blaugrüne Steinbrech** scheidet den aufgenommenen Kalk über seine Blätter aus, die dadurch mit einer hellgrauen Kruste überzogen werden.

Während der Eiszeiten hat die **Silberwurz** die Tundren des Alpenvorlandes großflächig besiedelt, wo sie auch auf dem Speisezettel der Mammuts stand. Ihre Blüten richtet sie nach der Sonne aus. Diese wirken dann wie kleine Parabolspiegel und erhöhen die Temperatur im Inneren der Blüte für potentielle Bestäuber um angenehme 3-4°C.



Alpen-Aurikel
Primula auricula
F-Sommer, H: 5-15cm



Stengelloses Leimkraut
Silene acaulis
F-Sommer, H: 3-10cm



Polster-Segge
Carex firma
F-Sommer, H: 5-15cm



Silberwurz
Dryas octopetala
F-Sommer, H: 8-15cm



Fetthennen-Steinbrech
Saxifraga aizoides
Sommer, H: 3-10cm



Blaugr. Steinbrech
Saxifraga caesia
Sommer, H: 3-10cm

Weitere hier häufig vorkommende Arten:

Schwarzrandige Schafgarbe *Achillea atrata*, **Wundklee** *Anthyllis vulneraria*, **Alpenhelm** *Bartsia alpina*, **Scheuchzers Glockenblume** *Campanula scheuchzeri*, **Zwergorchis** *Chamorchis alpina*, **Rauher Enzian** *Gentiana aspera*, **Alpen-Gemskresse** *Pritzelago alpina*, **Wimpern-Nabelmiere** *Moehringia ciliata*, **Kopfiges Läusekraut** *Pedicularis rostratocapitata*, **Knöllchen-Knöterich** *Polygonum viviparum*, **Gegenblättriger Steinbrech** *Saxifraga oppositifolia*



5. Borstgras-Rasen und Schneetälchenvegetation

Nach dem steilen Aufstieg durch den Kalkfels des Frauenalpkopfes erreicht man ein letztes Plateau - das Frauenalpl. Hier bilden die karbonatarmen Raiblerschichten das Ausgangsgestein und der Boden ist daher wieder tiefgründiger und besser mit Wasser versorgt. Große Teile des Plateaus sind mit **Borstgras**-Rasen bedeckt, der sich durch eine Vielzahl kalkfliehender Arten, wie das **Gold-Fingerkraut**, auszeichnet.

Die zierlichen Blütenglöckchen der **Zwerg-Troddelblume** öffnen sich überall dort, wo der Schnee gerade am zurückweichen ist. Später im Jahr sind sie nur noch in nordexponierten Senken, den Schneetälchen, zu finden. Kurz vor der Meilerhütte bieten die zarten Blüten des **Weißer Alpen-Mohns** noch einen reizvollen Kontrast zum dortigen groben Kalkschutt.



Zwerg-Troddelblume
Soldanella pusilla
F-Sommer, H: 3-10cm



Alpen-Wucherblume
Leucanthemopsis alpina
F-Sommer, H: 5-15cm



Gold-Fingerkraut
Potentilla aurea
F-Sommer, H: 5-15cm



Borstgras
Nardus stricta
F-Sommer, H: 10-25cm



Schwarzes Kohlröschen
Nigritella nigra
Sommer, H: 8-15cm



Weißer Alpen-Mohn
Papaver sendtneri
Sommer, H: 10-20cm

Weitere hier häufig vorkommende Arten:

Alpen-Kratzdistel *Cirsium spinosissimum*, **Schnee-Enzian** *Gentiana nivalis*, **Steifhaariger Löwenzahn** *Leontodon hispidus*, **Alpen-Mutterwurz** *Ligusticum mutellina*, **Braune Hainsimse** *Luzula alpinopilosa*, **Scheuchzers Wollgras** *Eriophorum scheuchzeri*, **Halbkugelige Teufelskralle** *Phyteuma hemisphaericum*, **Knöllchen-Knöterich** *Polygonum viviparum*, **Kraut-Weide** *Salix herbacea*, **Gelbling** *Sibbaldia procumbens*, **Alpen-Braun-Klee** *Trifolium badium*